

## Reisebericht Island & Färöer 06.06. – 20.06.09

### 1. Tag 06.06.09

Schon am frühen Morgen fanden sich die reiselustigen Passagiere (ab Paderborn, Bielefeld, BE-Hof, Landesbergen, Sprötze und Hamburg Harburg ( Gäste aus dem Raum Frankfurt & Lüneburger Heide) zusammen, um dann gemeinsam im BE-Bus über Flensburg nach Dänemark zu fahren.

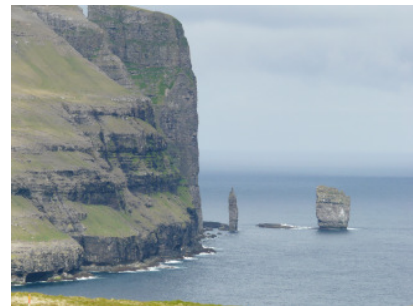
Hier am Fährhafen von Esbjerg lag die Fähre der Smyril-Line, die MS Norröna schon vor Anker. Nach einer 2 stündigen Wartezeit kam der BE-Bus als allerletztes Fahrzeug auf das Schiff. Alle Mitreisenden mussten im untersten Stockwerk zwischen LKW's und Containern mit Hilfe der freundlichen Matrosen über den Lastenaufzug / Treppen und durch die Küche das Schiff betreten. Der restliche Tag blieb für Erkundungen auf dem Schiff. Die Mitreisenden sahen sich abends beim Schlemmen am Büffet wieder...

### 2. Tag 07.06.09

Ein ganz normaler Seetag.....Morgens ein üppiges Frühstücksbüffet, ruhige Wellen, ein bisschen Sonne und netter Smalltalk... Gegen 11:00 Uhr fanden sich alle im Viking-Club zur Begrüßung ein. Der restliche Tag wurde mit schlafen, lesen oder auch einem Glas Viking Bier verbracht...

### 3. Tag 08.06.09

06:00 Uhr Ankunft auf den Färöer... Aber erst nach dem Frühstück gegen 08:00 Uhr trafen sich alle vor dem Schiff im Hafen von Torshavn. Die folgende Busrundfahrt war bei strahlender Sonne für alle ein unvergleichliches Erlebnis: Zunächst durch die Hauptstadt mit Stop am Hotel Torshavn, wo man einen super Blick auf die Bucht erhielt. Weiter auf der Straße Nr. 10 über die Hochebene Utmark, entlang der beeindruckenden Fjordlandschaft zum kleinen Ort Saksun, eine versandete Bucht mit einer Kirche und einem Museum. Dann wurde die Brücke über den Atlantik überquert, zur Insel Eysturoy. Hier im Norden gab es noch eine Kaffeepause bei Eidi und dem Felsen Risin og Kellingin (Riese + Trollweib) und auch ein Geburtstagsständchen zum 40. für unseren Mitreisenden Frank. Leider mussten wir wieder zurück, da die Fähre um 14:00 Uhr Kurs auf Island nahm.



### 4. Tag 09.06.09

Endlich Island... Bei bedecktem Himmel und ohne das der Zoll uns (und unsere Vorräte) näher kennen lernen wollte, fuhren wir vom Fährhafen Seydisfjörður über die schneebedeckte Hochebene Fjardarheidi nach Egilstadir. Hier konnten sich erst mal alle mit isländischen Kronen und den ersten Souvenirs eindecken. Auf der Weiterfahrt über die Ringstraße Nr.1 wurde ein Abstecher unternommen, um den mit 469m am höchst gelegenen Bauernhof an der Straße 901 Mödrudalier zu besuchen. Die Einsamkeit in dieser Region – bestehend aus Schotter, Lavagestein und Graslandschaft beeindruckte viele...

Weiter in Richtung Norden. Die Schotterstraße Nr. 864 schüttelte alle – auch den armen Bus richtig durch. Aber das kommende Naturschauspiel am Fluß Jökulsá a Fjöllum (Gletscherfluß aus den Bergen) - den Grand Canyon Islands ließ alle die Strapazen vergessen:

Der Fluss fraß sich durch eine 25 km lange, 500m breite und bis zu 120 m tiefe Schlucht und dort lagen die großen Wasserfälle Selfoss, Dettifoss, Hafragilsfoss, Rettarfoss und Vigabergsfoss.

Pause am Dettivoss. Vom Parkplatz aus einige Treppenstufen tiefer, konnte man das graue Gletscherwasser herunterstürzen hören und sehen. Hier wurde bei strahlender Sonne auch auf den 41. Geburtstag von unserem Mitreisenden Dirk angestoßen...

Nach weiteren 30 km Schotterstraße wurde der Fluss noch einmal überquert und man befand sich plötzlich in einer bewaldeten, geschützten Ebene, in der sich einst der Fluss einmal als riesiger Wasserfall direkt ins Meer stürzte. Heute erheben sich die über 100m hohen Steilwände wie eine Burg (Asbyrgi – Asenburg) und bieten ideal geschützte Brutplätze für viele verschiedenen Vogelarten. Bei einem schönen Spaziergang auf den Wanderwegen lernen alle die einmalige Stille und einige der ansässigen Vogelarten kennen. Odins Pferdefuß blieb jedem in Erinnerung.



Die weitere Reise führte entlang der Halbinsel Tjörnesta zur kleinen Hafenstadt Husvik. Hier konnte jeder einen individuellen Spaziergang durch den Hafen unternehmen oder aber dem interessanten Walmuseum einen Besuch abstatten. Fahrt zum Fosshotel in Laugar.

### **5. Tag 10.06.09**

Auf zum Myvatn – der schon bei dem 1. Fotostop seinem Namen alle Ehre machte. Viele Schwarmmücken konnte man in dichten, kleinen und großen Wolken in wassernähe beobachten. Nach einem Stop beim Infocenter in Reykjahild wurde das Solfartarengbiet von Namaskard bestaunt. Nicht nur die Düfte von faulen Eiern und Schwefel, sondern auch das Blubbern der heißen Schlammtöpfe, das Fauchen des heißen Dampfes und die unglaubliche Farbvielfalt in dem Gestein (von weiß durch Silikate bis rotbraun durch Erze und gelb bis orange durch Schwefel) haben alle fasziniert. Dann ging es weiter zum Vulkan Krafla, vorbei am Kraftwerk Kröluvirkjun, mit seinen silbernen Rohren. Am Kraterrand des Viti haben alle einen Spaziergang unternommen. Leider ist Anne auf dem Rückweg dabei unglücklich gestolpert und hatte sich das Fußgelenk gebrochen, so dass Jürgen die Feuerwehr rufen musste. Auf einem Allradfahrzeug wurde sie von 5 jungen Männern auf einer Trage sicher vom Kraterrand bis zum Krankenwagen und dann nach Akureyri ins Krankenhaus befördert. Alle haben Sie bedauert... Für die anderen ging es dann weiter zu den dunklen Burgen, Dimmuborgier. Lavagebilde in unterschiedlichsten Formationen, Türme, Kanäle, Höhlen, Brücken... Hier konnte sich jeder bei einem Spaziergang ein Bild von den Trollen und Unsichtbaren machen, aber auch ein Falke wurde gesichtet. Nach der Mittagspause wurde noch ein Aussichtspunkt am See besucht, aber auch hier waren reichliche Mückenschwärme vorhanden. Der letzte Stop am See waren die Pseudokrater. Der Rundweg führte über Wiesen hinweg zu den Trichtern – leider wurde die Aussicht wieder durch die Mückenschwärme getrübt....Weiter in Richtung Westen, zum letzten Stopp an diesem Tag – dem Wasserfall der Götter, der Godafoss. Zwar fällt der Fluss Skalfandafjot hier nur 10 m in die Tiefe, beeindruckte aber durch seine Breite und durch die Menge des Wassers, die tosend hinabstürzte. Fahrt nach Akureyri zur Übernachtung.

### **6. Tag 11.06.09**

Auf zur Walsafari. Von nun an begleitete uns Gudrun, die isländische Reiseleitung. Die Busfahrt ging in Richtung Norden, entlang des Eyjafjörður – einem langgestreckten Fjord bis nach Hauganes. Von hier aus wollten 22 Mitreisende Wale beobachten. Das kleine Schifferboot wartete schon im Hafen. Die raue See konnte die allgemeine gute Stimmung an Bord nicht trüben. Alle tranken heißen



Kaffee gegen die nasse Kälte. An einem Vogelfelsen hielt der Schipper an, die Möwen störten sich nicht daran und alle konnten super fotografieren. Auch beim Angeln waren viele erfolgreich. Ein kleiner Seestern und auch größere Fische wurden an Land gezogen. Nur die Wale blieben in Deckung... Macht nichts, die Schifffahrt aber war klasse. Völlig durchkühlt wurde dann an Land das Mittagessen eingenommen und zurück nach Akureyri gefahren. Hier wurde noch kurz das Weihnachtshaus besucht, natürlich auch zum Shoppen.

### 7. Tag 12.6.09

Es ging weiter Richtung Westen. Der 1. Stopp wurde am Freilichtmuseum Glaumboer bemacht. Hier konnten alle die Bauweise der alten Torfhäuser und das Leben der Isländer vor 1000 Jahren nachvollziehen. Weiterfahrt über die Hochebene in Richtung Westen. Nach einigen schönen Fotostopps ging es über einer langen Schotterstrecke in den Westfjord. Hier gab es unendlich schöne Natur zu bewundern, Übernachtung in dem kleinen Örtchen Stykkisholmur.



### 8. Tag 13.06.09

Fahrt über das Snaefellsnesgebirge, den Eldborgarhraun zum Hraunfossar und Barnafossar. Jürgen wollte uns dabei eine neue Strecke zeigen, hatte dann aber mit echten isländischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Schotterstraße wurde gerade vorher von 2 Traktoren aufgerissen und er musste sich durch die weiche Erde und auf unbefestigter Oberfläche



durchkämpfen. Natürlich bekam er einen tosenden Applaus!!! Die Kinderwasserfälle waren der nächste Zwischenstopp. Auf einer Breite von 1 km und unzähligen Quellen ergießen sich viele Ströme aus einem Lavafeld in dem Fluss Hvita. Nur wenigen Kilometer weiter konnten alle sehen wie die Fernwärmeleitungen auf Island funktionieren. Eine besonders ergiebige Quelle mit 180 l siedend heißem Wasser pro Minute springt in Deildartunguhver an die Oberfläche. Hier wird - wie oft auf

Island in Gewächshäusern - Tomaten gezüchtet. Man konnte auch eine kleine Tüte Tomaten für 100 Kronen käuflich erwerben...

Die Weiterfahrt führte nun in die Hauptstadt Reykjavik durch einen 120 m tiefen Meerestunnel. In der Stadt angekommen wurde zunächst die nahe liegende Wollfabrik fast leer gekauft... Dann erfolgte ein Stop bei der Perle – dem Wahrzeichen der Stadt. Hier hatte man eine unglaubliche Aussicht über die ganze Bucht, Fahrt zum Hotel. Nach dem Einchecken trafen sich 20 Teilnehmer um die Verjüngungskur in der Blauen Lagune zu erleben. Das Schwimmbad 40 km weiter im Süden gelegen, war für alle ein großes Erlebnis. Am Abend im Hotel Hilton lernte die Gruppe auch die edle Küche eines 5 Sterne Hotels kennen und schätzen. Leider wurde dabei keiner satt, so dass der Weg zum Pizza Hut schnell gefunden wurde.

### 9. Tag 14.06.09

Nach dem Frühstück erfolgte eine ausführliche Stadtrundfahrt Reykjavik. Die isländische Reiseleitung zeigte bei Regenwetter nicht nur den Hafen und die diversen Bankgebäude... Gegen Mittag ging es weiter in Richtung Sellvoss. Unterwegs wurde noch ein Geothermalkraftwerk besichtigt. Die Kaffeepause wurde bei „Adam und Eva“ gemacht, ein nettes Souvenirgeschäft, mit einer interessanten Eingangstür in Hveragerdi. Die Weiterfahrt am Meer entlang führte zu dem kleinen Ort Stokkeyri. Hier konnte man von einer Anhöhe aus auf das offene Meer schauen und den schwarzen Sandstrand mit seinen Bewohnern bewundern. Übernachtung in Fludir.

## 10. Tag 15.06.09

Heute stand der Goldene Circle auf dem Programm. Die Fahrt ging zunächst zum Nationalpark Pingvellir, beim gleichnamigen See. Hier konnten viele offene Spalten bestaunt werden. Nach dem Besuch des Infocenters spazierten alle entlang der Tektonischen Platten, zwischen Amerika und Europa und haben in den Wunschbrunnen auch Geldmünzen geworfen. Danach wurde wieder ein Geburtstagslied - diesmal zum 70. - für unsere Frau Heppert gesungen. Die hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, für alle Kaffee und Kekse auszugeben...

Ein weiterer Höhepunkt dieses Tages war der anschließende Besuch der heißen Springquellen. Hier konnte sich jeder von der Aktivität der Geysire ein Bild machen. Nicht nur das Butterfass „der Strokkur“, sondern auch andere heiße Quellen gab es zu bewundern.

Nach weiteren 10 km entlang der Straße 35 wurde noch der „Goldene Wasserfall“ Gullvoss besichtigt. Er besteht aus 2 Wasserfällen, die in Kaskaden über 32 m Tiefe stürzen. Alle steigen am oberen Parkplatz aus, um dieses Naturschauspiel von einem Aussichtspunkt zu genießen. Obwohl der Himmel bedeckt war und kein Regenbogen zu sehen war, waren alle tief beeindruckt. Auf einem kurzen Fußweg konnte man dann entlang des Flusses



direkt zum Wasserfall gelangen. Die Regenjacken waren wegen der aufsteigenden Gischt wirklich notwendig. Das tosende Wasser gab ein unbeschreibliches Schauspiel wieder. Wenige Kilometer weiter hat sich der Fluss Hvita (weißer Fluss) durch eine weitere Schlucht gegraben um dann beim Wasserfall (Faxifoss) sich wieder in die Tiefe zu stürzen. Parallel dazu verläuft eine künstlich angelegte Lachstreppe. Rückfahrt zum Hotel in Fludir.



Nach dem Abendessen wurden 7 verwegene Mitreisende von 2 Amazonen zu ihrem bestellten Island – Ritt abgeholt. Sie fuhren zu einem 10 km entfernten Reiterhof, wo auch schon die gesattelten Islandpferde warteten. Nachdem für alle Helme und auch das passende Pferd ausgesucht wurde, ging es in einem gemütlichen Schritt in eine nahe gelegene Hügellandschaft. Obwohl fast alle noch nie auf einem Pferderücken gesessen haben, kam man (fast) problemlos über Stock und Stein. Es wurde viel gelacht und alle hatten ihren Spaß am Reiten. Am Ende wurde sogar noch der berühmte Töltgang (5.Gangart) ausprobiert. Bei dem Einen oder Anderen machten sich schon leichte Beschwerden im Pobereich bemerkbar...

Nach dem Abendessen wurden 7 verwegene Mitreisende von 2 Amazonen zu ihrem bestellten Island – Ritt abgeholt. Sie fuhren zu einem 10 km entfernten Reiterhof, wo auch schon die gesattelten Islandpferde warteten. Nachdem für alle Helme und auch das passende Pferd ausgesucht wurde, ging es in einem gemütlichen Schritt in eine nahe gelegene Hügellandschaft. Obwohl fast alle noch nie auf einem Pferderücken gesessen haben, kam man (fast) problemlos über Stock und Stein. Es wurde viel gelacht und alle hatten ihren Spaß am Reiten. Am Ende wurde sogar noch der berühmte Töltgang (5.Gangart) ausprobiert. Bei dem Einen oder Anderen machten sich schon leichte Beschwerden im Pobereich bemerkbar...

## 11. Tag 16.06.09

Zunächst ging die Reise in Richtung Süden... Zwischenstop wurde an einem schönen Wasserfall gemacht, der von einem Plateau aus in die Tiefe stürzte. Man konnte auch



hinterher gehen – mit Regenzeug, und festem Schuhwerk...

Beim nächsten Halt fuhr der Bus einige Kilometer von der Ringstraße in Richtung Gletscher. Hier war wieder das fahrtechnische Können von Jürgen gefragt. So manch einer wäre die Schotterstraße nicht mit einem PKW gefahren, aber Jürgen durchfuhr jedes Schlagloch auf dieser Schotterpiste sicher und souverän. Am Ende konnten alle die schwarze, eisige Gletscherzunge von der

Nähe betrachten. Ganz Mutige sprangen sogar über ein breites Rinnsal, um auf dem Eis laufen zu können.

Weiter ging es nach Vik – im Süden gelegen. Hier konnten die Damen mal wieder richtig schön shoppen. Den günstigen Preisen und den schönen Strickjacken in der Viker Wollfabrik konnten viele nicht widerstehen. Am Nachmittag führte die Fahrt durch eine nicht endende Sandwüste bis zum südlichsten Punkt Islands, dem Kap Dyholaey. Diesen 120m hohen TürloCHFelsen konnten alle vom Strand aus bewundern. Die Dünen und auch die Felsen stehen unter Naturschutz und sind für ihren Vogelreichtum bekannt. Auch einige der kleinen Papageientaucher wurde gesichtet. Der nächste Halt wurde bei dem markanten Balaltsäulen Dverghamrar – den Zwergfelsen, und dann am Gehöft Nupsstadur – einer ehemaligen Poststation gemacht. Das alte Postauto vor der Tür und die kleinste Torfkirche Islands bleiben jedem in Erinnerung.



Auf dem weiteren Weg erinnert auf einem Parkplatz ein weggerissener Brückenträger an einen veränderten Gletscherlauf - ausgelöst durch einen Ausbruch aus dem Jahr 1996. Das Naturschauspiel konnten sich alle in dem Infozentrum Skaftafell bei einem interessanten Kurzfilm ansehen. Der Nationalpark ist ein sehr beliebtes Ziel für Islandreisende. Die Landschaft wird durch den mächtigen, noch aktiven Vulkan Vatnajökull, seine Gletscherzungen und die umliegende Berge geprägt. Hier ist ein ideales Gebiet für Gletscher und Wandertouren aller Art. Leider hatte es am heutigen Tag immer wieder geregnet, so dass der Stopp am Gletschersee ausfiel. Weiterfahrt und Übernachtung im Farnhotel Smyrlabjörg.

### 12. Tag 17.06.09



Nach dem Frühstück ging es zum 2. Mal zum Gletschersee Jökulsárlon, und das bei strahlendem Sonnenschein – wenn Engel reisen...

Alle konnten die eisigen Welten der blau-weiß-schwarz schimmernden Eisberge auf dem See bei einem Bootsausflug mit einer Amphibie ganz aus der Nähe erleben. Leider musste dann Abschied von der Reiseleitung Gudrun genommen werden. Sie nahm einen Linienbus um wieder nach Reykjavik zu gelangen.

Die Fahrt ging weiter bis nach Höfn, aber da am 17.06. der Isländische Nationalfeiertag ist, hatten viele Geschäfte geschlossen. Kaffeepause wurde an dem Denkmal für ertrunkene Seeleute gemacht – mit Blick auf das Vogelschutzgebiet Osland. Fahrt entlang der Ostfjorde zur Übernachtung in der Bucht Breiddalsvík.

### 13. Tag 18.06.09

Der letzte Tag auf Island.

Die Reise führte immer noch entlang der Ringstraße wieder in Richtung Norden – zurück zum Ausgangsort Egilstadir. Hier an der Tankstelle wurde nicht nur der Bus wieder in einem sauberen Zustand versetzt, sondern alle Reisenden hatten die letzte Möglichkeit ihre isländischen Kronen umzutauschen oder auszugeben. Dann folgt die letzte Etappe nach Seydisfjörður, wo die Fähre auch schon im Hafen lag.

Bevor es aber an Bord ging, haben viele fleißig ihre Tax-Free Belege ausgefüllt, um die bereits bezahlte Steuer der Souvenirs zurückzuerhalten. An Bord nahm alles seinen gewohnten Lauf.

### 14. Tag 19.06.09

Ein Tag auf See... entspannen, schlafen und die Seeluft genießen!

## 15. Tag 20.06.09

Gegen 14:00 Uhr Europäische Zeit kam die Fähre in Hanstholm an. Da Jürgen als 1. Fahrzeug das Schiff verließ, konnten alle zügig die Heimreise antreten.

### Fazit

Island ist ein Land voller Wunder! Hier kann man sehen, was normalerweise sich auf dem Grunde des Meeres abspielt: Die Entstehung von Land. Durchschnittlich alle 5/6 Jahre kommt es zu einem Vulkanausbruch.

**Durch solch eine Rundreise entlang der Hauptstraße Nr. 1 kann sich jeder ein Bild von der Faszination unglaublicher Naturgewalten machen:**

**Die Straßen** sind trotz der hohen Temperaturunterschiede in einem erstaunlich guten Zustand, sie erleichtern einem das Reisen (meistens) sehr. **Der Verkehr** ist nicht erwähnenswert – es gibt nämlich keinen... **Die Hotels** haben unterschiedliche Standards – von einfach aber sauber, bis hin zu Luxus und modern. **Das Essen** ist durchweg immer sehr schmackhaft und üppig – kleine Ausnahmen bestätigen die Regel. **Das Wetter** ist – wie zu erwarten war, durchwachsen. Regenjacke und festes Schuhwerk sollten ein Muss für jeden Islandtouristen sein. **Die Landschaft** ist atemberaubend, kein Tag ohne einen mächtigen Wasserfall, Gletscher, Vulkan oder heiße Quellen. **Die Natur** bietet eine kontrastreiche Landschaft, geprägt vom Feuer aus der Erde und dem Eis der Gletscher. Viele seltene **Vogelarten** sind hier zu Hause. Die Vulkaninsel aus Feuer und Eis hat alle in ihren Bann gezogen – viele Reisende kommen immer wieder. Ein isländisches Sprichwort sagt: „*Heimskt er heima alid barn*“ – **Wer immer zu Hause bleibt, wird dumm!**

**Island ist ein Traum und wir hoffen, dass Ihnen diese Reise unvergesslich bleibt!**

Ihre *Ingrid Gronert*

